

Inhalt

Geleitwort	5
Übersicht der Zusatzmaterialien	11
Vorwort für die 2. Auflage	13
Vorwort zur 1. Auflage	15
1 Diagnose und Behandlung der Zwangserkrankung	19
1.1 Epidemiologie und Klinik der Zwangserkrankungen	19
1.1.1 Zwänge im Erwachsenenalter	19
1.1.2 Zwänge im Kindes- und Jugendalter	28
1.2 Diagnostische Kriterien	31
1.2.1 ICD-Klassifikation	31
1.2.2 DSM-Klassifikation	32
1.2.3 Instrumente zur Diagnostik	34
1.3 Differenzialdiagnosen und Komorbidität	36
1.3.1 Affektive Störungen	39
1.3.2 Schizophrenie	40
1.3.3 Suchterkrankungen	43
1.3.4 Angststörungen	44
1.3.5 Persönlichkeitsstörungen	45
1.3.6 Essstörungen	49
1.3.7 ADHS	52
1.3.8 Zwänge bei Autismus-Spektrum-Störungen	54
1.3.9 Zwänge bei neurologischen Erkrankungen	55
1.4 Zwangsspektrumsstörungen: Mit Zwangsstörungen verwandte Störungen	57
1.4.1 Klassifikation der Zwangsspektrumstörungen	57
1.4.2 Körperdysmorphie Störungen	58
1.4.3 Olfaktorische Referenzstörung (Eigengeruchswahn) ..	60
1.4.4 Hypochondrische Störung	61
1.4.5 Pathologisches Horten	62
1.4.6 Körperbezogene repetitive Verhaltensstörungen	65
1.4.7 Tic-Störungen	67

1.5	Neurobiologische Erklärungsmodelle	68
1.5.1	Genetik	68
1.5.2	Neuropsychologie	69
1.5.3	Serotoninhypothese	70
1.5.4	Dopaminerge und glutamaterge Dysfunktion bei Zwangsstörungen	71
1.5.5	Bildgebende Befunde und Erklärungsmodelle	71
1.6	Psychologische Erklärungs- und Behandlungsmodelle	74
1.6.1	Psychodynamische Modelle	74
1.6.2	Lerntheoretische Modelle	78
1.6.3	Integrative Betrachtungen zur Behandlung von Zwängen	82
1.6.4	Empirische Untersuchungen (Untersuchungsbefunde) zur Ätiologie	85
1.7	Alternative und ergänzende Therapieformen	88
1.7.1	Metakognitive Therapie	88
1.7.2	Achtsamkeitsbasierte Ansätze	90
1.7.3	Akzeptanz- und Commitment-Therapie	96
1.7.4	Systemische Ansätze	99
1.7.5	Psychoedukative Gruppentherapie	101
1.7.6	Selbsthilfetechniken und gestufte Begleitung	102
2	Störungsspezifische Psychotherapie der Zwangsstörung	107
2.1	Psychotherapie der Zwangsstörungen – die wissenschaftliche Evidenz	107
2.1.1	Stand der Leitlinien	108
2.1.2	Ergebnisse von Psychotherapie-Studien bei Zwangsstörungen	109
2.1.3	Kognitive vs. »reine« Verhaltenstherapie	111
2.1.4	Langfristige Effekte von KVT	113
2.1.5	Hochintensive Exposition im Blockformat	114
2.1.6	Prädiktoren für Response	114
2.1.7	Wirksamkeit von KVT und Exposition als Gruppentherapie	115
2.1.8	Wissenschaftliche Datenlage bei anderen Psychotherapieverfahren	116
2.1.9	Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Zwangsstörungen	117
2.1.10	Internettherapien	117
2.2	Einleitung und »Gebrauchsanweisung« für das »Therapiemanual«	118
2.3	Gestaltung der therapeutischen Beziehung	123
2.4	Eingangsphase der Therapie und Motivationsaufbau	140
2.5	Diagnostische Phase	146
2.6	Verhaltensanalyse	147
2.6.1	Kognitiv-Emotionale Grundlagen	153

2.6.2	Hypothesen zur Funktionalität	154
2.7	Zielanalyse	167
2.8	Störungsspezifische Techniken in der Einzel- und Gruppentherapie	170
2.8.1	Psychoedukation in Einzel- oder Gruppentherapie ...	178
2.8.2	Einführung der Exposition mit Reaktionsmanagement (ERM)	181
2.8.3	Vermittlung psychologischer Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Zwängen	187
2.8.4	Erarbeitung eines individuellen multifaktoriellen Entstehungsmodells	190
2.8.5	Spezielle Techniken	192
2.8.6	Gemeinsamer Entschluss zur Reizkonfrontation	205
2.9	Durchführung der Reizkonfrontation	208
2.9.1	Reflexion der Erfahrungen aus der ERM für die weitere Therapie	217
2.9.2	Reflexion von Schwierigkeiten während und nach der Reizkonfrontation	221
2.9.3	Neuere Erkenntnisse zur Exposition	225
2.9.4	Einbeziehung von Angehörigen	231
2.10	Therapeutische Bearbeitung grundlegender Problembereiche	235
2.10.1	Beendigung der Therapie, Transfer der Therapieerfahrungen in den Alltag und Rückfallprophylaxe	237
2.11	Besonderheiten bei Kontrollzwängen, Wiederholungszwängen	237
2.11.1	Beschreibung des Störungsbildes	237
2.11.2	Fallbeispiel: Stationäre multimodale Behandlung eines Patienten mit Kontrollzwängen	240
2.12	Aggressive, blasphemische oder sexuelle Zwangsgedanken ...	259
2.12.1	Besonderheiten des Störungsbildes	259
2.12.2	Zeitliche Abfolge bei der Therapie von Patienten mit Zwangsgedanken	261
2.12.3	Analyse des Zwangssystems (mod. nach Hoffmann und Hofmann 2018)	261
2.12.4	Modell zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Zwangsgedanken	262
2.12.5	Vorbereitung und Durchführung der ERM bei aggressiven Zwangsgedanken	268
2.12.6	Fallbeispiel: Reizkonfrontation bei aggressiven Zwangsgedanken (Herr K.)	274
2.12.7	Besonderheiten bei blasphemischen oder religiösen Zwangsgedanken	278
2.12.8	Besonderheiten bei magischen Zwangsgedanken	283

2.13	Besonderheiten bei Wasch- und Reinigungszwängen	285
2.13.1	Besonderheiten in der Reizkonfrontation bei Waschzwängen	287
3	Störungsspezifische Pharmakotherapie der Zwangsstörungen	292
3.1	Stellenwert der Pharmakotherapie im Verhältnis zur Psychotherapie	292
3.2	Historie der Pharmakotherapie der Zwangsstörungen	294
3.3	Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI)	296
3.3.1	Zeitverlauf und Dosisabhängigkeit der SSRI-Wirkung bei Zwangsstörungen	299
3.3.2	Ungeklärte Fragen im Zusammenhang mit der Pharmakotherapie bei Zwangsstörungen	304
3.3.3	Pharmakotherapie bei Zwangsstörungen und Depression	305
3.3.4	Nebenwirkungen von SSRIs	305
3.3.5	Pharmakotherapie von Zwangsstörungen im Kindes- und Jugendalter	307
3.4	Pharmakotherapie bei Therapieresistenz	308
3.4.1	Ursachen und Gründe für Therapieresistenz	308
3.4.2	Wechsel des SSRIs	309
3.4.3	Clomipramin	309
3.4.4	Medikamente zur Wirkungsverstärkung von SSRI (Pharmakologische Augmentation)	310
3.4.5	Elektrokrampftherapie	314
3.4.6	Hirnstimulationsverfahren	314
3.4.6	Psychochirurgie	316
3.4.7	Übersicht: Empfehlungen bei Therapieresistenz auf medikamentöse Therapie	317
	Zusatzmaterial zum Download	319
	Literatur	320
	Stichwortverzeichnis	343